Zeitschrift: Zürcher Student : offizielles Organ des VSETH (Verband der Studenten an der ETH Zürich) & des VSU (Verband Studierender an der Uni)

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 59 (1981-1982)

Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. 8021 Zürich
Leonhardstr. 15
9. Juli 1981
Auflage 17 000

zürcher student ZS

59. Jahrgang **Nr. 12**

VSETH VSU

Offizielles Organ des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH) und des VSU (Verband Studierender an der Uni). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion / Inseratenverwaltung, Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, ☎ 01 - 69 23 88

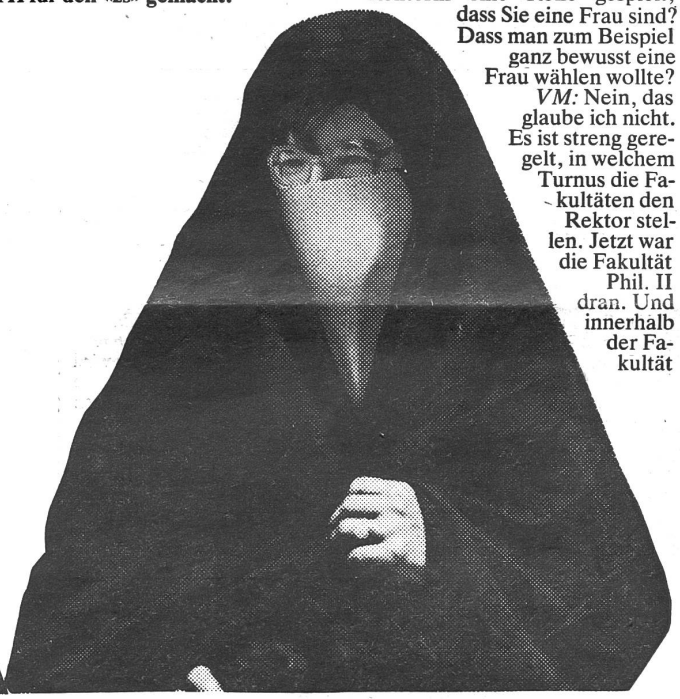
GD-Wahlen	*S. 2*
Zukunft	*S. 3*
Fachvereine	*S. 5*
Filme	*S. 7*

Interview mit der ersten Rektorin der Schweiz

Frau Rektor designata

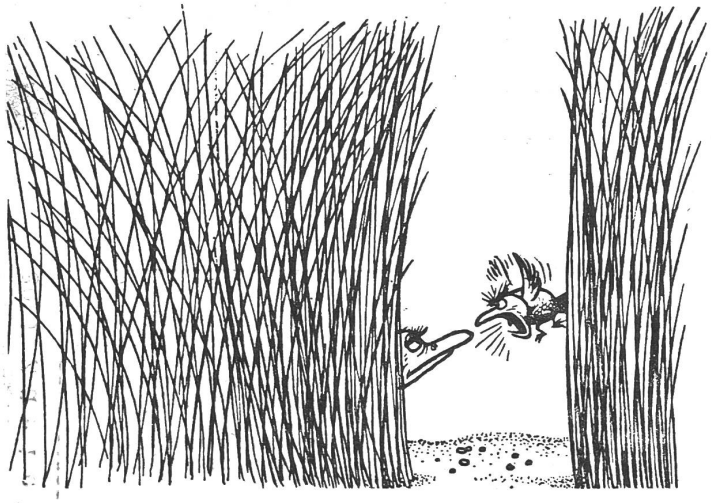
Ein Rektor an der Uni Zürich hat rechtlich nicht sehr viel Einflussmöglichkeiten. Als Vertreter der Uni an der Öffentlichkeit hat er aber eine wichtige Stellung. Und eine *Rektorin?* Zum erstenmal wurde in der Schweiz eine Frau zur Uni-Rektorin gewählt. Die Verwaltung hatte bereits Probleme mit dem Brechen der bald 150jährigen Tradition von männlichen Rektoren: Lautet die Anrede Frau Rektorin oder Frau Rektor? Frau Rektor – so die neue sprachliche Regelung – Prof. V. Meier, Kernphysikerin, wird im SS 82 den jetzt amtierenden Rektor Hilty ablösen. Zu diesem denkwürdigen Anlass haben wir Frau Meier ein paar Fragen gestellt; wir danken für das Gespräch. Dieses Interview wurde von der *Frauenkommission des VSU und VSETH* für den «zs» gemacht.

«zs»: Könnten Sie uns über die Kompetenzen und die Funktionen des Rektors Auskunft geben?
VM: Es gibt kein festumrissenes Pflichtenheft, das besagt, was der Rektor zu tun hat. Zum Beispiel steht in der Universitätsverordnung, was der Rektor zu tun hat; das ist aber relativ weit gefasst. Im einzelnen *hat der Rektor einen gewissen Spielraum.* Ich bin erst im nächsten Frühling im Amt und möchte dieses Jahr benutzen, um zu sehen, was es beinhaltet. Meine Rolle als designierte Rektorin ist: *zuhören, mich orientieren und mir Gedanken machen.*
Zum Fragenkomplex der Studentenpolitik (Mitbestimmung, Kontakt zu den Studenten, Zwangskörperschaft, VSU usw.) möchte und kann ich in meiner jetzigen Situation noch nicht Stellung nehmen. Ich mache mir schon Gedanken darüber, aber ich sehe es nicht als meine Aufgabe, Ihnen jetzt Auskunft zu geben.



Wenn ich in einem Jahr noch die gleiche Auffassung vertrete, kann man sagen, ich sei stur; wenn ich meine Ansicht ändere, ich sei wankelmütig. *Ich bin relativ unvoreingenommen.* Hier im Institut haben wir kleine Studentenzahlen, was heisst, dass man individuell mit den Studenten verkehren kann, was ich vorziehe. Ich kann jetzt aber nicht gut erklären, ich wolle als Rektorin individuell mit den Studenten verkehren, und dann kommen 14 000. Ob ich die Fragestunde, wie sie Rektor Hilty durchgeführt hat, weiterführen werde, weiss ich noch nicht.
«zs»: Werden Sie während Ihrer Amtszeit von der Unterrichtsverpflichtung entlastet?
VM: Offiziell ist keine Entlastung vorgesehen. Ich nehme aber an, dass ich nicht die volle Zahl Pflichtstunden halten muss.
«zs»: Sie sind eine der wenigen Professorinnen an der Uni. Warum, glauben Sie, gibt es so wenige Frauen in solchen Positionen?
VM: Ich glaube, man muss, wenn man von «solchen Positionen» spricht, etwas differenzieren: An Hochschulen, in hohen Verwaltungsstellen und in Banken gibt es wohl deshalb so wenig Frauen, weil eine gewisse Kontinuität gewährleistet sein muss. Dort muss man die Karrierenleiter stufenweise durchlaufen. Eine selbständig arbeitende Rechtsanwältin oder Ärztin kann eher einmal aussetzen und trotzdem Erfolg in ihrem Beruf haben. Ich bin eigentlich überzeugt, dass gar nicht alle Frauen Karriere machen möchten. *Frauen sind vielleicht vielseitiger* und möchten noch andere Interessen pflegen, sich also nicht nur in einer bestimmten Richtung festlegen.
«zs»: Würden Sie uns kurz Ihre Laufbahn schildern?
VM: Ich bin in Zürich aufgewachsen. Meine Eltern waren beide Akademiker. Es war eigentlich selbstverständlich, dass ich nach dem Gymnasium zu studieren begann. Typisch ist vielleicht, dass ich mit Medizin angefangen habe. Ich habe aber bald gemerkt, dass mir Physik besser gefiel und habe dann die Fakultät gewechselt. Ich war die einzige Physikstudentin, aber mit meinen Kollegen hatte ich immer eine gutes Verhältnis. *Ab und zu sagte schon einer: Frauen studieren nur, um einen Mann zu finden.* Aber das muss man nicht so tragisch nehmen. Ich ging dann für zwei Jahre nach Amerika. Meine Rückkehr fiel in die Zeit der grossen Expansion des Lehrkörpers, so wurde ich bald darauf als Professorin angestellt.
«zs»: Hier am Institut sind wohl die meisten Ihrer Mitarbeiter Männer. Wie verläuft die Zusammenarbeit?
VM: Problemlos. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis. Ich glaube, eine Frau in leitender Position hat nur dort Probleme, wo sie immer wieder mit neuen Leuten in Kontakt kommt, immer wieder erklären muss, dass sie auch als Frau kompetent ist. Wenn eine Frau einmal eingearbeitet ist und wenn die Männer gesehen haben, dass sie etwas kann, wird sie keine zusätzlichen Probleme mehr haben.
«zs»: Kommt es oft vor, dass am Telefon HERR Prof. Meyer verlangt wird?
VM: Ja, ich bekomme auch oft Post, die so adressiert ist. Weil die Türe von meinem Büro meist offen ist, *werde ich* von Leuten, die das Sekretariat suchen, *auch manchmal für die Sekretärin gehalten.* Aber ich will das niemandem übelnehmen, das liegt doch in der Natur der Sache.
«zs»: Hat es bei Ihrer Wahl zur Rektorin eine Rolle gespielt, dass Sie eine Frau sind? Dass man zum Beispiel ganz bewusst eine Frau wählen wollte?
VM: Nein, das glaube ich nicht. Es ist streng geregelt, in welchem Turnus die Fakultäten den Rektor stellen. Jetzt war die Fakultät Phil. II dran. Und innerhalb der Fakultät denkt man jeweils an denjenigen, der zuletzt Dekan war, weil der schon einen gewissen Überblick hat. Ich habe mit gemischten Gefühlen ja gesagt, weil ich glaube, dass das Amt nicht unbedingt erstrebenswert und mit viel Arbeit verbunden ist.
«zs»: Was meinen Sie als Kernphysikerin zum Gegensatzproblem Forschung – negative, gefährliche Anwendungsmöglichkeiten?
VM: Ich glaube, alle naturwissenschaftlichen Forschungen können negativ angewendet werden. Oft ist es aber schwer abzuwägen, was negativ und was positiv heisst. Bei den Kernkraftwerken scheint mir diese Frage bis heute nicht gelöst.
Der Wissenschaftler hat sicher eine Verantwortung. Wie er sich aber konkret verhalten soll, ist ein anderes Problem. Ein einzelner Forscher kann sich die Freiheit nehmen und auf einem potentiell gefährlichen Gebiet nicht mehr weiterforschen. Wie

Fortsetzung auf Seite 2



«Wahlen» in den Grossen Delegiertenrat des VSU

Im «zs» Nr. 10 war zu erfahren, dass die VSU-Mitglieder einmal im Jahr in gut demokratischer Manier die Möglichkeit erhalten, die Legislative ihres Verbandes, den Grossen Delegiertenrat, zu wählen. Da sich zuwenig Kandidaten gemeldet haben, um die Plätze zu besetzen, hat der KD beschlossen, eine Stille Wahl durchzuführen.

Zum erstenmal in der Geschichte des VSU wollten wir dieses Jahr keine Briefwahlen, sondern Urnenwahlen durchführen. Leider ist es anders gekommen. Trotz ausgiebigem Wahlaufruf und Wahlveranstaltungen haben sich für die 33 Sitze, die von den Studenten der einzelnen Fachbereiche direkt gewählt werden sollten, nur 31 Kandidaten gemeldet. In der KD-Sitzung vom 29. Juni 81 beschlossen wir deshalb, auf die Wahlen zu verzichten, sie wären eh nur eine Farce gewesen. Die Kandidaten, die sich zur Verfügung gestellt haben, werden in Stiller Wahl gewählt. Stille Wahlen sollen nicht bedeuten, dass die Basis durch interne Mischeleien von den Entscheidungen der Legislative des VSU ausgeschlossen sein wird. Wir wollen vielmehr mit diesem Wahlprozedere die Situation offenlegen.
Wenn sich jemand durch dieses Vorgehen übergangen fühlt, so kann er an die GD-Sitzung kommen und seine Vorbehalte einbringen. Wir werden die GD-Sitzungen jeweils frühzeitig im *«zs»* ankündigen.

VSU
1. GD-Sitzung

der neuen Amtsperiode

Die erste Sitzung des neuen *Grossen Delegiertenrats des VSU* wird am *Donnerstag, dem 9. Juli, um 8.15 Uhr im Uni-Hauptgebäude Hörsaal Z 220* stattfinden. Es wird vor allem darum gehen, dass die neuen Leute eingeführt werden und wir uns darüber klar werden, wie wir in Zukunft im GD arbeiten wollen.
PS: Die Sitzung ist für VSU-Mitglieder öffentlich, d. h., es kann jeder vorbeikommen und mitdiskutieren.

Mitglieder des «GD»

für das WS 81/82 und das SS 82:

Abderhalden Reto
Germ. 6, unabhängig (PSA)
Anderfuhren Alex
Gesch. 8, (BHG)
Basig Urs
Soz. 3, unabhängig
Beeler Edwin
Gesch. 4, unabhängig
Bock Jürg
Germ. 8, (BHG)
Bonsack Steffi
Wirt. Gesch. 1, (BHG)
Brüesch Martin
Gesch. 2, SP Uni-Gruppe
De Lorenzi Mauro
Bio. 4, unabhängig
Djurinovic Vuko
Gesch. 6, unabhängig
Fritz Georges
Gesch. 7, SP Uni-Gruppe
Grombach Hanspeter
Ök. 4, unabhängig
Herold Andreas
Slav. 11, unabhängig
Hildesheimer Gabi
Bio. 4, unabhängig
Hilfiker Felix
Psycho. 7, unabhängig
Ineichen Stephan
Bio. 6, unabhängig
Köppel Christa
Gesch. 8, unabhängig
Maag Vreni
Soz. 6, SP Uni-Gruppe
Mazzuri Guido
Rom. 8, unabhängig
Meier Isabelle
Gesch. 2, SP Uni-Gruppe
Rutjes Johanna
Angl. 5, unabhängig
Schäfer Christian
Germ. 11, SP Uni-Gruppe
Schneider Bernhard
Gesch. 6, SP Uni-Gruppe
Schöpf Barbara
Germ. 6, unabhängig
Sommerauer Ruth
Gesch. 6, unabhängig
Specker Thomas
Gesch. 10, unabhängig
Urech Helen
Gesch. 8, SP Uni-Gruppe
Vetter Franziska
Med. 6, unabhängig
Vetterli Martin
Gesch. 4, unabhängig
Wolfensberger Cynthia
Med. 4, unabhängig
Zatti Kathrin
Germ. 5, unabhängig
Hans Pierro
Kunstg. 8, unabhängig

Frau Rektor designata

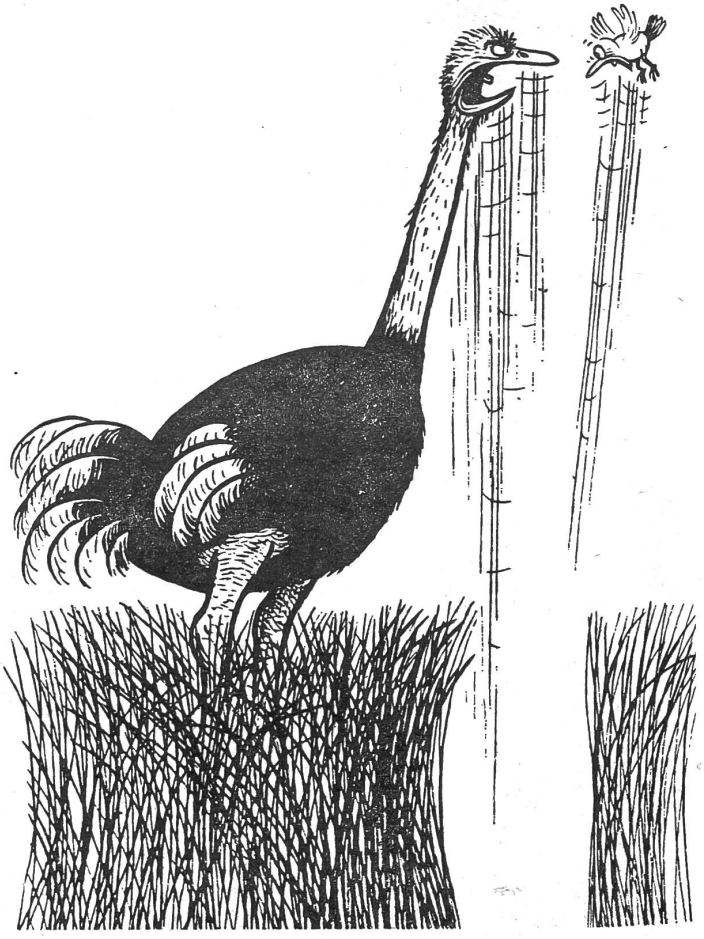
Fortsetzung von Seite 1

aber soll man der gesamten Forschung Grenzen setzen? Dies wäre nur auf der Ebene von internationalen Abkommen zu erreichen. Politisch gesehen ist dies aber eine Illusion.
Zu dieser Verantwortung gehört für mich auch, dass man die Leute möglichst umfassend informiert und die Studenten gut ausbildet.
Man kann weltweit eine Abwendung der Studenten von den Naturwissenschaften beobachten. An der ETH stagnieren die Studentenzahlen seit Jahren. Diese Erscheinung scheint mir gefährlich. Man darf nicht die Kenntnis der Technik immer kleineren Mengen von Fachleuten überlassen. Wir brauchen die technischen Wissenschaftler, auch wenn sie die Probleme der Menschheit nicht alle lösen können.

Frauenkommission VSU/VSETH

Die Rektorin

- leitet das Rektorat
- besorgt die laufenden Geschäfte
- entscheidet über die Aufnahme der Studierenden an die Universität
- vertritt die Uni gegen aussen
- steht dem Senatsausschuss und dem Senat (oberstes Organ der Uni, Versammlung der ordentlichen und ausserordentlichen Professoren) vor
- präsidiert die Planungskommission der Uni
- vertritt die Uni in ausseruniversitären Organen: Schweiz. Hochschulkonferenz, Schweiz. Hochschulrektorenkonferenz, Hochschulkommission



zürcher student ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und des Verbandes Studierender an der Universität. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35598.

Redaktion: Matthias Brüllmann, Vuko Djurinović, Thomas Graf, Bernd Kiefer.

Redaktionelle Mitarbeiter: M. M.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenverwaltung «zürcher student», Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Telefon ☎ (01) 69 23 88, PC-Konto 80-26209.

1-sp-mm-Zeile 1.20 Fr. (übliche Rabatte).

Druck: «Tages-Anzeiger».

Redaktionsschluss Nr. 13: 7. 7. 81
Inseratenschluss Nr. 13: 6. 7. 81
jeweils mittags

Angepasste Technologie und Sozialökologie

Für eine lebenswerte Zukunft

Ein Lichtblick für alle, denen die Zukunft unserer Welt Sorge bereitet, ist die Stiftung für angepasste Technologie und Sozialökologie in Langenbruck. Sie fördert die Entwicklung und Erprobung von Technologien, die gleichzeitig menschengemäss, umweltschonend, energie- und rohstoffsparend sind.

Die Stiftung baut in Langenbruck ein Öko-Zentrum auf, in dem ökologische Systeme und zwischenmenschliche Beziehungen erforscht werden, um soziale, technologische und ökonomische Modelle zu erarbeiten, die in grösserer Übereinstimmung mit den Erfordernissen der natürlichen Umwelt und der Menschen sind.
Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Endlich ein Ort, wo nicht Profit die Zukunft bestimmt, sondern der Wille zu einer «friedlichen Koexistenz» von Mensch und Natur. Ich hatte beinahe das Gefühl, die emsige Arbeit zu stören. Im Moment wird das ganze Zentrum energietechnisch saniert. Die Häuser sollen optimal isoliert werden und möglichst mit regenerierbarer Energie, vor allem Sonnenenergie, geheizt werden. Das Zentrum soll zu einem Demonstrationsobjekt für Energiesparen werden. Es entsteht ein Fischteich-Gewächshaus-Verbund, der einen geschlossenen Kreislauf ohne Belastung der Umwelt demonstrieren soll. Daneben laufen Projekte wie eine biologische Abwasserreinigungsanlage, die Analyse von Holzvergasung, das Erarbeiten einer Forschungspolitik im Umweltbereich, die Konstruktion einer Windmaschine zum Wasserpumpen für Entwick-

Fortsetzung auf Seite 6

Notizen aus dem Vorstand

Zur Abwechslung wurde die Vorstandssitzung vom 24. Juni wieder einmal ziemlich speditiv durchgeführt. Das projektorientierte Studium an der ETH hat auch im Ausland etwas Resonanz gefunden: Zu einem Symposium über dieses Thema wurde für zwei Leute von uns die Reise bezahlt. Somit wird die Studentenschaft der ETH durch zwei ehemalige Post-Absolventen von verschiedenen Gruppen vertreten sein. Darüber wird sicher in einem späteren «zs» ausführlich berichtet.
Weniger erfreulich war das Thema der Bundessubventionen an die kantonalen Stipendien. Nach der Vorlage sollen die Subventionen bis 1984 schrittweise abgebaut werden, ab 1985 will der Bund nichts mehr bezahlen. Die entsprechende Vorlage soll in der Herbst- oder Wintersession vor die eidg. Räte. Die VSS-Stipendienkommission (der zwei Vorstandsmitglieder des VSETH angehören) versucht am Ball zu bleiben.
Der Frauenkommission wurden für die Projekte *«Frau und Militär»* und *«Sexualität»* zwei Arbeitskredite von 300 bzw. 250 Franken bewilligt. Zudem beschloss der Vorstand einen Beitrag von 200 Franken an die Tagung *«Frau und Wissenschaft»*. Soweit uns bekannt ist, nimmt die Frauenkommission jederzeit gerne weitere bewusste Frauen oder solche, die es werden wollen, auf.
Um die Kopierkosten zu senken, soll ab Oktober im Studentischen Zentrum ein billigerer Kopierer stehen, der Kopierer im Büro wird dafür zurückgegeben. Mit dem längeren Weg soll die Kopierlust der Mitarbeiter gesenkt werden. Über den billigeren Kopienpreis sollten noch weitere Einsparungen möglich sein.
Pro memoria: *Die Vorstandssitzungen sind für alle VSETH-Mitglieder öffentlich. Die Sitzungen finden jeweils am Mittwoch um 14 h statt. Gäste sind also jederzeit willkommen. VSETH-Vorstand/ag*

Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum	Künstlergasse 10
Uni Irchel	Strickhofareal
Zahnärztl. Institut	Plattenstr. 11
Vet.-med. Fakultät	Winterthurerstr. 260
Botanischer Garten	Zollikerstr. 107
Institutsgebäude	Freiestr. 36
Kantonsschule Rämibühl	Freiestr. 26

Frisch, freundlich, preiswert

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

zfv

AKI

KATH. STUDENTEN- UND AKADEMIKERHAUS, HIRSCHENGRABEN 86, 8001 ZÜRICH - TEL. 47.99.50

MITTWOCH, 8. JULI, 19.15 UHR

SCHLUSS-GOTTESDIENST

Vor Semesterende treffen wir uns zu einer EUCHARISTIEFEIER

Anschliessend an den Gottesdienst sitzen wir gemütlich beim IMBISS zusammen. - Wir laden Euch herzlich ein, Freundinnen und Freunde mitzubringen!

SOMMER ZEIT

Der SSR hat seine eigene Sommerzeit: Zeit für Schwimmen, Sport und Spass. Zeit für Entdeckungen, Erholung und neue Freundschaften. Zeit für alles, was Ferien mit dem SSR so anders als anders macht!

Noch Piraten gesucht!

auf unsere abenteuerliche Kreuzfahrt in Jugoslawien mit unserem Zweimastmotorsegler "Pucisce".
Seefahrerromantik, eine faszinierende Inselwelt entdecken, Land und Leute kennenlernen, mit dem Kapitän Brüderschaft trinken, Faulenzen, Baden und vieles mehr.
Wöchentlich vom 5.7. - 2.8., ab Rijeka, Fr. 475.-. Inbegriffen: Uebernachtungen auf dem Schiff, Halbpension, SSR-Reiseleiter.

Mehr über diese Kreuzfahrt und andere Jugoslawienferien am Telefon (01/242 31 31) oder im SSR-Reisebüro.

SSR-Reisen

Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Telefonverkauf 01/242 31 31

anders als anders

Reisen für junge Leute.

Keine Angst vor tiefen Preisen!

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG

ADAG COPY-CENTER	ADAG COPY-CORNER	ADAG COPY-CENTER
Sonneggstrasse 25	Seilergraben 41	Josefstrasse 32
8006 Zürich	8001 Zürich	8005 Zürich
Tel. 01/47 35 54	Tel. 01/251 49 34	Tel. 01/42 49 48

Unser Buchtip

Gerhard Seyfried. Invasion aus dem All-Tag. Neue Comix. 93 S. 14.—

Die Bührle-Saga. Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum einer weltberühmten Waffenschmiede mit einem Zwischenwort an die Haupterbin. 173 S. 25.—

Was Sie schon immer über freie Radios wissen wollten . . . aber nie zu fragen wagten. 624 S. 17.90

Peter Weiss. Ästhetik des Widerstands. Roman. Bd. 3. 267 S. 26.—

Pinkus Genossenschaft Zürich Froschaugasse 7

Limmatbuchhandlung
Telefon 01 - 251 26 74
Antiquariat
Büchersuchdienst
Verlagsauslieferungen

Kompaktseminar 13.–17. 7. 1981:

Korporatistische Entscheidungsstrukturen und die Rolle der Notenbank

Die Entscheidungsgewichte in der schweizerischen Wirtschaftspolitik verlagern sich zusehends vom Bundeshaus an den Bürkliplatz.

Im Gefolge der *«Keynesianischen Revolution»* (Ende der dreissiger Jahre), die das Hauptgewicht auf die Finanzpolitik legt, wurde in der Schweiz der Bund (Parlament, Verwaltung . . .) verantwortlich für die Wirtschaftspolitik: Vollbeschäftigung, Preisstabilität . . . Entscheide wurden von da an unter Berücksichtigung verschiedenster Interessen und Parteienvertreter (u. a. Arbeitgeber/Arbeitnehmer) getroffen. Man kann denn auch von auf Bundesebene sich einbürgernden korporatistischen Enscheidungsstrukturen (im Sinne *Lehmbruchs*) sprechen.

Mit der *«Monetaristischen Reaktion»* (Mitte der siebziger Jahre), die das Hauptgewicht auf die Geldpolitik legt, wurde in der Schweiz die Nationalbank (SNB) zunehmend bedeutungsvoll. Die SNB ist aber kein parlamentarisches Gremium, sondern ein «technokratischer Superrat».
Die Gewichtsverlagerung von einem demokratisch legitimierten (schwerfälligen) Bund zu einer technokratisch entscheidenden (effizienten) SNB, bei welcher die meisten Interessenvertreter ausgeschlossen sind, stösst oft auf Misstrauen.

Im Seminar soll denn untersucht werden, wie sich die SNB entwikkelt hat, wieweit die SNB in den Entscheidungen frei ist, welche Bedeutung die SNB in der Stabilisierungspolitik hat, wieweit die SNB in ihren Entscheiden von Interessenvertretern beeinflusst wird . . . *Fachschaft Ökonomie, Robert Meili*

Themen des Seminars:

Dienstag, 7. 7. 81, von 14–16 h, Uni-HG HS E 13
- *Dr. Kneubühler* (Amt für Konjunkturfragen), Entscheidungsfällung beim Bund

Montag, 13. 7. 81, ab 9 h, Uni-HG HS E 13
- Korporatismustheorie
- Historische Darstellung der wachsenden Bedeutung der Notenbankpolitik

Dienstag, 14. 7. 81, ab 9 h, Uni-HG HS E 13
- Ist die SNB diskretionär oder regelgebunden
- Vortrag *Prof. Schildknecht* (SNB), *Prof. Novotny* (Österreich. Nationalbank), Entscheidungsfällung bei der Schweiz./Öster. Nationalbank

Mittwoch, 15. 7. 81, ab 10 h, Uni-HG HS E 13
- Wirtschaftspol. Bedeutung der Stabilisierungspolitik
- Nationalbank-Bürokratie

Donnerstag, 16. 7. 81, ab 9 h, Uni-HG HS E 13
- Stabilisierungspol. Aufgabe der SNB
- Korpor. Entscheidungsstrukturen bei der SNB?
- Korpor. Entscheidungsstrukturen beim Bund?

Freitag, 17. 7. 81, ab 9 h, Uni-HG HS E 13
- Relevante Interessenkonflikte in der Geld- und Währungspol.
- Korpor. Entscheidungsstrukturen/Entscheidungsfällung in andern Ländern
- Plenumsdiskussion

(Vertiefungsmappen sind im Sozialökonomischen Seminar erhältlich)

Es tut sich was am Pädagogischen Institut

Nachdem im Gerangel um studentische Mitgestaltungsmöglichkeiten am Lehrangebot das «Gottesurteil» zugunsten der Professoren gefallen ist, wird nun am PI Protest laut.

Tatsächlich fällt es schwer zu verstehen, weshalb gerade der von Studenten eingereichte freie Lehrauftrag das Opfer der Lehrauftragsstundenkürzung sein soll. Wo doch studentische Lehraufträge (wie jetzt Saner) im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen auffallend gut besucht sind.

Weil auf eine von uns eingereichte Petition mit der Forderung von mindestens einem freien Lehrauftrag pro Semester inhaltlich nicht eingegangen wurde, haben wir beschlossen, auf die Strasse zu gehen. Keine Angst, wir gehen nur Geld sammeln, damit wir den für das kommende Semester geplanten Lehrauftrag von Professor Walter Hollstein selbst bezahlen können. Wir betrachten diese Massnahme als einmalig und hoffen, damit unserer Forderung Nachdruck zu verleihen.

Es gibt viel zu tun – packen wir es an! *Arbeitsgruppe für Freie Lehraufträge: FLAG*

In nächster Zeit werden wir an zwei Ständen (an der Uni und auf der Gemüsebrücke) informieren und sammeln.
PC 80-14275. Vermerk: **FLAG**

Mitgliederversammlung des VMP

9. Juli 1981 19.00 Uhr D 1.2

Traktandenliste
- Jahresbericht des Präsidenten, Berichte der Kommissionen
- Rechnung WS 80/81
- Wahlen (Vorstand)
- Tutorensystem
- Diskussion mit VSETH-Vertreter, Information zum Stud.-Zentrum

Varia (Prüfungsinformation)

Wie immer hat es Fressalien und Tranksame für alle!

Hybrid-Rechenzentrum

Einführungskurs in die Programmierung des PDP-11 unter RT-11

Das Hybrid-Rechenzentrum führt vom **Montag, 19. Okt., bis Samstag, 24. Okt. 1981, einen Einführungskurs in die Bedienung und Assemblerprogrammierung der PDP-11 unter RT-11 durch.** *Der Kurs ist* **obligatorisch** *für Studenten, die im WS 81/82 mit einem PDP-11-Rechner des Institutes für Elektronik, der Fachgruppe für Automatik oder der Fachgruppe für Industrielle Elektronik arbeiten. Er wird empfohlen für Besucher der Vorlesung «Prozessrechner».*

Voraussetzung: *Erfahrung im Programmieren (irgendeine Sprache)*

Anmeldung: Hybrid-Rechenzentrum AIE ETH Gloriastrasse 35, ETZ J95 8092 Zürich, Tel. (01) 256 53 35, nachmittags, falls keine Antwort: Tel. (01) 256 53 15 ETZ J75

Teilnehmerzahl beschränkt (Übungen!) Anmeldeschluss: 31. Juli 81

FV Geographie:

Resolution

Die Mitgliederversammlung des *FV Geographie* vom *16. Juni 1981* verurteilt die Undurchsichtigkeit des Auswahlverfahrens für eine fünfte Professur am Geographischen Institut. Die mangelhafte Informationspolitik der Institutsleitung verunmöglicht uns jegliche Diskussion und Stellungnahme zu den in Frage kommenden Bewerbern. Einziger bekannter Kanditat ist übrigens E. Brugger. Wir fordern von Institut und Fakultät:

1. Bekanntgabe aller Kanditaten
2. Öffentliches Vorstellen (z. B. durch Gastreferate der Kandidaten und Diskussion am Institut, so dass wir Stellung beziehen können).

IV Geographie

Photowettbewerb der KfE

Während der Sommerferien läuft der grosse Photowettbewerb der KfE. Das Thema lautet *«Tourismus in der dritten Welt»*. Wir wollen damit uns photographierende *«Alternativtouristen»* zum Nachdenken anregen. Vielleicht wird das eine oder andere Bild nicht mehr einfach geschossen, sondern auch mit ein paar Gedanken versehen.

Die Jury wird aus Photographen und Tourismusfachleuten bestehen.

Eingabetermin ist *Montag, 9, November 81,* bei der KfE an der Rämistr. 66 oder im 3.-Welt-Lesezimmer in der Polyterrasse.

«debatte»

Soeben ist die Nummer 19 der «debatte» erschienen. Neben einem Artikel über die Zürcher Universitätsreform findet der Leser zwei Artikel zum Eurokommunismus und den 2. Teil der Reportage über die DDR.

Um den Begriff des Eurokommunismus und die ihn tragenden Parteien ist es seltsam ruhig geworden. Göran Thorborn handelt die Frage, ob der Eurokommunismus seine Initiative wiedererlangen kann, vor dem Hintergrund der *«Geschichte des Eurokommunismus»* ab und zeigt Schwächen und mögliche Perspektiven der eurokommunistischen Politik auf.

In Spanien wird im Juli der 10. Parteitag der PCE abgehalten. Dieser Kongress wird zeigen müssen, wie weit die Vertiefung und die – notwendige – Konkretisierung des Eurokommunismus in der PCE vorangetrieben werden kann. Die Geschichte der Zürcher Uni-Gesetzgebung ist ein schon lange andauerndes Trauerspiel. Im Herbst werden nun die Zürcher Stimmbürger über die CVP-Uni-Gesetz-Initiative abstimmen müssen. Der Kantonsrat wollte dieser Initiative, die nur gerade von der CVP getragen wird, einen Gegenvorschlag gegenüberstellen. Dieser Gegenvorschlag wurde dann aber in 2. Lesung (bei der es nur noch um redaktionelle Feinheiten geht) wider Erwarten abgelehnt, dies nach einer kleinlichen Intervention des Senats. Einzelheiten dazu findet mensch in der neusten «debatte». *Die «debatte» ist erhältlich für 2 Franken am Uni-Kiosk, bei MSV-Mitgliedern oder für 2.40 Franken in Briefmarken beim MSV, Postfach 380, 8026 Zürich.*

AG «alternatives Lehrangebot»

Anarchismus-Gruppe

Wir möchten im nächsten Wintersemester eine Veranstaltungsreihe über das Thema Anarchismus starten. Gedacht ist eine historische und inhaltliche Aufarbeitung und natürlich: die Thematisierung aktueller anarchistischer Tendenzen. Je mehr Leute an der Vorbreitung mitmachen, um so heavier wird das Programm.
Erste konstituierende Sitzung: Freitag, 10. Juli, 16 h, Gloriastr. 84

DEMO – DEMO – DEMO

Bisch au gägä

Zwangsheterosexualität

dänn gasch **a d Demo uf Lausanne,** am *4. Juli, 15 Uhr, am Bahnhofplatz.*
♀♀♀, mir wänd a därä Demo präsänt sii!!!
Frau trifft sich am 10.45 im HB, am Afang vo däm Gleis, wo dä Zug nach Lausanne am 11.10 abfahrt. (Mann kann auch an die Demo)

DEMO – DEMO – DEMO

VSU/VSETH-Frauenkommission

EHG

& ALA - alternatives Lehrangebot:

MARIE VEIT, GIESSEN/BRD

"Theologie muss von unten kommen ..."

Mittwoch, 8.Juli 19.30 Uhr im Uni-Hg 204

Eine Veranstaltung aus der Reihe:
WISSENSCHAFT & ETHIK

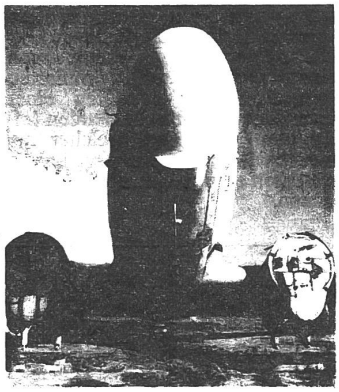
Hirschengraben 7
8001 Zürich T 251 87 55

Betrifft: Artikel zum Weitzel-Bericht in «zs» Nr. 10 v. 19. 6. 81

Der Weitzel-Bericht aus «männlicher Perspektive»

(Eine Antwort auf B. Büssers Analyse)

Der Dienst ist für uns Männer zur kaum abwendbaren Notwendigkeit geworden. Dazu kommt, dass wir in der Schule und in der Gesellschaft vor der Rekrutierung kaum unterrichtet wurden, welches eigentlich die Aufgabe und der Zweck unserer Armee sein muss und welches nicht: das Hitler-Beispiel scheinen wir wohl vergessen zu haben, oder es steht uns nicht zu, darüber öffentlich nachzudenken. Nun, schon sind wir in der RS, und hier gibt es weiss Gott andere Probleme, als darüber sich Gedanken zu machen, ob und was für eine Armee wir brauchen. Wir werden so eigentlich vor Tatsachen gestellt, die im Grunde gar keine sind. Unsere Armee ist streng hierarchisch aufgebaut; man sagt, das müsse sie auch, um schnell handeln zu können. Aber auch in Grenzfällen, z. B. bei einer Militärdienstverweigerung, wird nicht etwa bei einem zivilen Gericht geurteilt, sondern selbstverständlich beim Divisionsgericht. Wie dann ein Entscheid ausfällt, ist wohl nicht schwer auszumachen. Wir als Rekruten bestimmen auch auf keinerlei Art den Kriegsverlauf und die Kriegsart. Wir sind lediglich Angestellte der Armee ohne jegliche Rechte. Von einem demokratischen und verantwortungsbezogenen Standpunkt aus müsste folgerichtig eine militärische Auseinandersetzung nicht durch die armen rechtlosen Bürger vollzogen werden, sondern von denen, die sagen, sie trügen die *Verantwortung:* die Politiker. Sie müssten also im Boxring stehen und die territorialen Ansprüche realisieren und austragen und nicht wir, die wir dann von Chemie verpestet, kein Zuhause mehr auffinden würden. Heute ist eine militärische Auseinandersetzung nicht nur eine Frage der Anzahl Soldaten, sondern vor allem eine Frage der technischen Ausrüstung und der Moral der Bürger (wie z. B. in Südamerika). *Wir sollten also bemüht sein, frei-*



denkende Menschen (bzw. Frauen) möglichst zu erhalten und anzuhören anstatt unsere fachliche Inkompetenz hervorzuheben.

Peter Thoma

Fortsetzung von Seite 3

... lebenswerte Zukunft

lungsländer, die Durchführung von Energiesparkursen.

Im Gespräch mit zweien der Initianten, Willy Bierter und Pierre Fornallaz (Professor für Feintechnik an der ETH bis 1980: siehe Abschiedsvorlesung!), wurde klar, dass die Arbeit im Zentrum Langenbruck noch stark abhängt von der finanziellen Unterstützung der Stiftung. Der Kanton Basel-Land hat einen guten Anfang gesetzt, indem er das ehemalige Kinderheim Langenbruck für das Zentrum zur Verfügung stellte. Dennoch: «Es ist relativ leicht, Vorhaben zu finanzieren, die eine Rendite anstreben. Ganz anders ist die Lage, wenn man statt der heutigen Gesellschaft der Gesellschaft von morgen dienen will. Die heutigen Probleme, die sich erst morgen auswirken werden, verdrängt man gerne. Wer Gesamtzusammenhänge berücksichtigen will, deckt zu viele Widersprüche auf. Die nur kurzfristig gültige oder partielle Rentabilität muss verlassen werden, und man ist gezwungen, gegen den Strom zu schwimmen. Die Finanzierung des Vorhabens gestaltet sich wesentlich schwieriger.» *(P.Fornallaz)*

Lieber als Vorlesungen im üblichen Hochschulstil möchten die Initianten mehrtägige Blockseminare in Langenbruck durchführen. Eine Gruppe von Architekturstudenten der ETH mit Professor Jaray hat so bereits an der Sanierung des Zentrums gearbeitet. Hier könnte der VSETH auch finanziell helfen, indem er solch eine alternative Lehrveranstaltung unterstützt.

Für diesen Sommer sucht das Zentrum Leute, die an der energietechnischen Sanierung mitarbeiten. Über die praktische Erfahrung im Isolieren, Verglasen, Kaminbau usw. hinaus gibt es gratis Kost und Logis und sogar ein Sackgeld. Wer irgendwie im Zentrum für angepasste Technologie und Sozialökologie für eine lebenswerte Zukunft arbeiten möchte, soll einfach in Langenbruck anrufen: Tel. (062) 60 14 60. *Beat Hulliger*

Junior-
Texter,
der's Zeug zum Kultur- und Wirtschafts-Sprachrohr hat.
Volontariat möglich.

Handgeschriebene Bewerbung mit Leseproben bitte an

Werberei Woodtli
8049 Zürich
Am Wasser 94

10 % mit Legi
GENYS
JEANS WAREHOUSE
ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE
BEIM BROCKENHAUS

Taxi-Fahrschule
Gratis-Ausbildung
Werden Sie jetzt
Taxichauffeur
oder Chauffeuse in Zürich.
Hauptberuflich oder als Aushilfe mit freier Arbeitseinteilung (Tag- oder Nachtschicht).
Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Automat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich.
Telefonieren Sie: Telefon 362 55 55
A.+W. Meier & Co.
Oberhalb Limmatplatz
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich

BÜCHER-BAZAR

Jetzt wieder Ferientaschenbücher
Krimis – Unterhaltung – Wissenschaft

zum halben Preis und billiger!

BÜCHER-BAZAR
Mühlegasse 13, vis-à-vis ZB

EHG

Freitag, 10. Juli
in der Kirche zu Predigern - neben der ZB

17.30 ORGELREZITAL
Erika Hauri
Werke von Paul Müller und Johann Sebastian Bach

18.15 GOTTESDIENST ZUM SEMESTERSCHLUSS
vorbereitet von einer studentischen Arbeitsgruppe und Käthi LaRoche

"geführt oder verführt von der Sprache des Glaubens?
Vom Umgang mit einem Wort, das zugleich enthüllt und verbirgt, wovon es redet."

anschliessend ca. 19.15 im Foyer Hirschengraben 7 ein feines Nachtessen, gute Gespräche, Musik und Tanz

Hirschengraben 7
8001 Zürich T 251 87 55

Jeans for everybody
Tiffanys
JEANS STORE
Stüssihofstatt 8
8001 Zürich
Studenten mit Legi
10% Rabatt

Mit Ihrem Inserat erreichen Sie über 17 000 Studenten und Studentinnen in der Region Zürich.

Das Praktikum kann zum Spass-Job werden

Wir organisieren für Sie ein sinnvolles und ergänzend aufgebautes Praktikum – als Sprungbrett in den Beruf und in die freie Marktwirtschaft.

- Durch uns finden Sie einen gut bezahlten Arbeitsplatz, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.
- Sie profitieren von unserem Bildungs-Programm – eingebettet in die Arbeitszeit – bei vollem Lohn.
- Begegnungen im CLUB-LIFE bei Diskussionen und plauschigen Aktivitäten.

AKTIV-TEAM bringt den effizienten Mix von
Arbeit – Bildung – Freizeit

aktiv-team
Förderungsprogramm für Studenten, die wirklich weiterkommen wollen...
8008 Zürich, Telefon 01/47 40 02

Filmstellen VSETH/VSU zeigen:

Sondervorstellung

Eine Seite des Wahnsinns

(Kurutta ippeiji)

von Teinosuke Kinugasa (1926), mit Masao Inoue, Yoshie Nakagawa, Ayako Iijima,

Einführung durch Roland Cosandey (Lausanne)

am **Mi., 8. Juli,** um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F1

Dieser bei uns kaum bekannte Film ist ein Meisterwerk und ein Meilenstein der japanischen Kinogeschichte. Er ist mit wenig Geld unter sehr schlechten Bedingungen entstanden. Dennoch (oder vielleicht gerade deshalb) entwickelte das Team neue Filmtechniken, um die Erzählung, ihren Vorstellungen entpechend, auf die Leinwand zu bringen. *Kinugasa* und seine Leute hatten sich jedoch (für japanische Augen) so weit vom Gängigen entfernt, dass der Film in Tokio im Kino für ausländische Filme gezeigt wurde. Sein Charakter ist experimentell. Er besticht durch seine Modernität und seine intensive Bildsprache. Zudem verzichtet er vollständig auf Zwischentitel, was für uns etwas verwirrend ist, weil wir gewohnt sind, die Filmhandlung mindestens zur Hälfte durch das gesprochene oder geschriebene Wort zu erhalten. Um trotzdem das Verständnis leicht zu machen, wird *Roland Cosandey* eine Einführung geben. Wir hoffen auch, dass nach der Vorführung eine Diskussion zustande kommen wird. – Die Inhaltsangaben, die ich vorläufig zur Verfügung habe, widersprechen sich teilweise . . . Sicher ist: Das Geschehen spielt sich in einer Irrenanstalt ab, wo ein ehemaliger Seemann als Portier arbeitet. Seine eigene Frau ist dort interniert, weil sie sich mit ihrem Baby ertränken wollte. Der Mann träumt von ihrem früheren glücklichen Leben. Beide werden in einen Aufstand verwickelt. Als sich die Frau weigert, aus der Anstalt zu fliehen, resigniert der Seemann. Er wird weiterhin sein Leben mit Putzen verbringen.

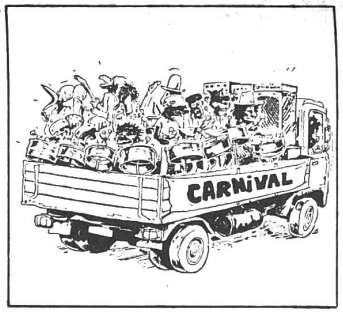
Sondervorstellung

Peeping Tom

von Michael Powell (GB 1959/60), mit Carl Boehm, Moira Shearer, Anna Massey, Maxine Audley

am **Do, 9. Juli,** um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F1

«Peeping Tom» ist eine Wiederentdeckung, die Martin Scorsese am letztjährigen Filmfestival in New York präsentierte. Das Publikum war sehr überrascht. In der Folge ist das Werk auch in England und Frankreich rehabilitiert worden. Der Film, 1959/60 gedreht, ist von der damaligen Kritik unter anderem mit folgenden Worten bedacht worden: *«Die einzig wirklich befriedigende Art und Weise, ‹Peeping Tom› zu beseitigen, wäre, ihn zusammenzukehren und schnell die nächste Toilette runterzuspülen. Selbst dann würde der Gestank zurückbleiben.» («Daily Tribuné»).* Der Film wurde versenkt und *Powell*, der damals ein erfolgreicher Regisseur war, gleich mit. Zwanzig Jahre später kann man dieses Urteil gar nicht mehr begreifen. *«Peeping Tom»* ist ein sehr intelligenter Film über die «voyeuristische» Beziehung zwischen Publikum und Film, Film und Regisseur. Mit den Mitteln des englischen Gruselfilms zerrt Powell die Neurose eines Filmemachers ans Scheinwerferlicht. (Die Figur ist hervorragend gespielt von *Karlheinz Böhm*, bekannt aus den süssen «Sissy»-Filmen.) Als Kind ist der Typ von seinem Vater, einem Verhaltensforscher, erschreckt und gequält worden, um die Kennzeichen der Angst auf Film bannen und analysieren zu können. Als Erwachsener macht er nun das gleiche mit Frauen. Der Unterschied: Er stellt die Frauen nackt oder fast nackt vor die Kamera und bringt sie im Moment, in dem er sie schön im Sucher hat, mit einem im Stativ eingebauten Messer um (vgl. den damaligen Starkult). Powell lässt es bei Andeutungen des Horrors bewenden. Ihn interessieren ja nicht die Gruseleffekte, sondern der Zustand dieses Filmemachers . . . und des Publikums (das damals so prompt reagiert hatte). Heute denkt niemand mehr an einen Skandal. Alle finden ihn gut. Warum? Das ist die Frage.



Nachtrag zum Film «Septemberweizen»

Zuerst dieses bestimmte Gefühl beim Flugiverteilen am Nachmittag, dass da vielleicht eine ganze Menge Leute kommen werden. Dann Telefone, nochmals Telefone, Unmutsäusserungen: «Mit euch Studenten ist's immer das gleiche», erste Hürde geschafft, dann längeres, intensives Wortgefecht mit dem Hausmeister – ein vielseitiger Mensch –, bohren, nochmals bohren und endlich das erlösende «Dann nämed doch das F 1, isch doch mir gliich!»

Und dann dieser Aufsteller am Abend: ein fast volles F 1, diese guten, aufgestellen Gespräche in der Pause, die vielen Aufforderungen, doch den Film bald nochmals zu zeigen.

Nun – leider ist es nicht möglich, aus zeitlichen Gründen, den Film nochmals vor den Ferien zu zeigen. Aber auf jeden Fall werden wir ihn Anfang Wintersemester wieder bringen. Ich hoffe fest, ihr werdet das dann weitersagen (vor allem an der Uni). Wir werden den Termin noch früh genug bekanntgeben.

Merci für den Stutz *Ueli*

Inserat

Lässige

Mode

mit Legi 10% Rabatt

BERNIE'S

WOCHENKALENDER 6.-10.7.81

Regelmässig:

montags:

- **Psychologen:** *B-Träffe im Rondell (bi de Telefon)* 12.00–14.00
- **EHG:** *Arbeitsgruppe Ökologie und Politik (AGÖP)*, Voltastr. 58 *ab 19.00*

dienstags:

- **AG-Latein:** *Sitzung im Historischen Seminar*, Zimmer 201 d *12.15*
- **Ausländerkommission VSU:** *Deutschkurs*, Zi 210 UNI HG *17.30*
- **VSU / VSETH - Frauenkommission:** *Koordinationssitzung*, Polyterrasse, Z92, *18–20*
- **AKI:** *Santa messa in lingua italiana*, Kapelle *18.15*
- **Loch Ness:** *Gemütliche Studentenbeiz*, Clausiusstr. 33 *20.00–24.00*

mittwochs:

- **HoV der Christlichen Wissenschaft:** *Semesterthema: «Materialismus – Vergeistigung»*, Uni-HS U40 *12.15*
- **KfE des VSETH:** *Treffen*, Polyterrasse, Zi A73 *19.00*
- **AKI:** *Mittwochabendtreff: Eucharistiefeier mit Imbiss* *19.15*
- **Romanisten:** *Romanistenstamm im «Grünen Glas» (Untere Zäune)* *ab 19.30*
- **ISC:** *Disco/Imbiss*, Augustinerhof 1 *20.00/20.30*
- **Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich HAZ:** *Disco ZABI, «The Entertainer»*, Stüssihofstatt 17 *20.30–0.30*

donnerstags:

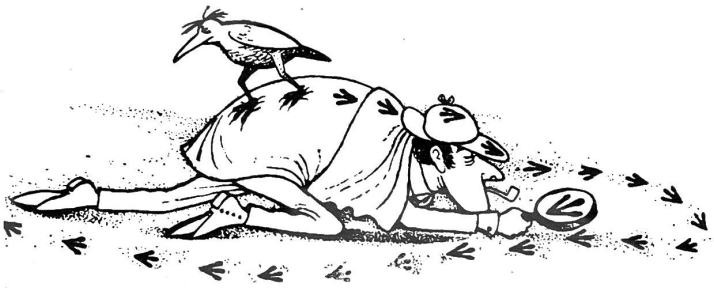
- **Stipeko:** *Stipendienberatung des VSU/VSETH*, ETH-Polyterrasse Büro Z 91. *10.00–13.30*
- ★ **MSV:** *Bücher- und Zeitschriftentisch*, Uni-Eingang Künstlergasse *11.45–13.00*
- **Psychologen:** *B-Träffe im Rondell (bi de Telefon)* *12.00–14.00*
- **Ausländerkommission VSU:** *Deutschkurs*, Zi 220 UNI HG *12.00*
- **FV Jus:** *Treff – Kaffee, Tee, Information, Diskussion, Kontakte, Kochgelegenheit*, EHG-Foyer Voltastrasse 58 *12.15–ca. 14.00*
- **AKI:** *Orchesterprobe* *19.30*
- **Loch Ness:** *Gemütliche Studentenbeiz*, Clausiusstr. 33 *20.00–24.00*

freitags:

- **Atelier 33:** *Spiel- und Kommunikationsabend, Rollenspiel, Tanz und Video*, Limmatstr. 125 *20.00*
- **ISC:** *Disco*, Augustinerhof 1 *21.00*

samstags:

- **ISC:** *Disco*, Augustinerhof 1 *21.00*



Diese Woche:

Samstag, 4. Juli:

- **Rote Fabrik:** *«1981 Mollock Virus» von der Theaterbande Bumper to Bumper* *20.30*
  «s(CH)eispack» aus Zürich, anschliessend Abschlussfest der Theaterwochen in der Aktionshalle *20.30*

Dienstag, 7. Juli:

- **Romanisten:** *Büchermarkt zugunsten von «Epicentro»*, Romanisches Seminar, *11–15*
- **ETHZ:** *Seminar «Klima – Mensch – Nahrung»: «Ländliche Entwicklung zwischen Modernisierung und self-reliance» mit Dr. Anne-Marie Holenstein von der Erklärung von Bern, Zürich*, ETH-HG F 3 *16.16–18.00*
- **ETHZ:** *Autoren der Gegenwart: Lesung, Textinterpretation und Diskussion mit Alexander Sinowjew*, ETH-HG D 7.1 *17–19*

Biuz Generalversammlung
Dienstag, 7. 7. 81, 18.30 Uhr Polyfoyer ETH
Chömed alli!

- **AIV-Hönggerbergfilm:** *«The late show» von R. Benton*, HIL E4 *18.15*
- **ALA:** *Veranstaltungsreihe «Frauen und Literatur»: «Gibt es ein weibliches Denken?» – Referat und Diskussion von und mit Margaretha Huber*, Uni HS 120 *19.15*
- **Studentenbibelgruppe:** *Persönliche Berichte zum Thema «Christ und Beruf»*, Helferei Kirchgasse 13 *19.30*
- **AFV:** *2. GV mit Vorstandswahlen*, Rest. «Weisser Wind» *19.30*

Mittwoch, 8. Juli:

- **Romanisten:** *Büchermarkt zugunsten von «Epicentro»*, Romanisches Seminar *11–15*
- **FV Geschichte:** *Historiker-Zmittag*, Aufenthaltsraum im Historischen Seminar *12.00*
- **AKI:** *Semesterschluss-Gottesdienst mit Imbiss* *19.15*
- **EHG + ALA:** *«Theologie muss von unten kommen!» mit Marie Veit*, Uni HS 204 *19.30*
- **Filmstellen VSETH/VSU:** *«Eine Seite des Wahnsinns» (Japan 1926) von Teinosuke Kinugasa, Stummfilm mit Musik*, ETH-HG F 1 *19.30*

Kriminaltechnik und -taktik:
Besuch des Kriminalmuseums, anschliessend Imbiss. Besammlung vor Kapo-Kaserne.
Mi., 8. Juli, 16.15 Uhr

Donnerstag, 9. Juli:

- **ETHZ:** *Veranstaltungsreihe «Aspekte der Wissenschaften»: «Der Nationalfonds als Institution parastaatlicher Forschungsförderung» mit Prof. A. Pletscher, Basel; Dr. P. Fricker, Bern; Elisabeth Michel-Alder, Zürich; Prof. H. Pauli, Bern;* ETH-HG F 7 *17.15–19.00*
- **Filmstellen VSETH/VSU:** *«Peeping Tom» (GB 1960) von Michael Powell*, ETH-HG F 1 *19.30*

Freitag, 10. Juli:

- **ALA:** *Sitzung*, Gloriastrasse 84 *13.00*
- **ALA:** *Sitzung der Anarchismus-Gruppe*, Gloriastrasse 84 *16.00*
- **EHG:** *Orgelrezital mit Werken von Paul Müller, J. S. Bach*, Predigerkirche *17.30*
- **EHG:** *Gottesdienst zum Semesterschluss*, Predigerkirche *18.15*
- **ISC:** *Kegelabend (Treffpunkt-Club), ab 21.00 Disco*, Augustinerhof 1 *20.00*

WOCHENPROGRAMM

ASVZ

6. Juli–11. Juli 1981
Nr. 12
Sommersemester 1981

Laufen:
Ausdauer-Testwoche
12-Minuten-Lauf Montag, 6. Juli, bis Freitag, 10. Juli, 18.00–19.30 Uhr, zusätzlich Dienstag und Donnerstag, 12.15–13.00 Uhr, HSA Fluntern.
Anmeldung: jeweils direkt am Start.

Leichtathletik:
Hönggerberg-Américaine
Stafette für 3 Läufer (Totaldistanz ca. 12 km), Mittwoch, 15. Juli 1981, 17.30 Uhr, HSA Hönggerberg.
Anmeldung: direkt am Start bis 17.15 Uhr.

Segeln + Tauchen:
Revier: Elba/Korsika
13.–26. September 1981
Anmeldung: ab sofort am ASVT-Auskunftsschalter (Teilnehmerzahl beschränkt).
Anmeldeschluss: Mittwoch, 15. Juli 1981.

Windsurfen:
Intensivkurse für Anfänger
In Maur (Greifensee) vom 6. 7.–15. 7. 1981 (in den letzten zwei Semesterwochen). Es hat noch freie Plätze!
Anmeldung: an den Auskunftsstellen des ASVZ.
Kurse für Fortgeschrittene
Letztes Datum, Dienstag, 7. Juli 1981, 14.00 Uhr.
Anmeldung: am ASVZ-Auskunftsschalter.

Tanzen:
Afro Dance (Herbst-Gastkurs)
Montag, 28. September, bis Freitag, 2. Oktober 1981.
Kurs I: 18.15–19.15 Uhr
Kurs II: 19.30–20.45 Uhr
Anmeldung: am Auskunftsschalter des ASVZ.

Tennis:
Internationaler Vergleichswettkampf Karlsruhe - Zürich
Freitag, 10. Juni 1981, Tennisanlage Fluntern.

Basketball, Volleyball, Softhockey, Fussball:
Mannschaften, die die ganze Meisterschaft ordnungsgemäss absolviert haben, können ab Montag, 7. Juli 1980, jedoch erst nach dem letzten Spiel bzw. Schiedsrichtereinsatz ihren Haft- und Schiedsrichtereinsatz abholen. Bis Freitag, 7. 8. 1981, nicht abgeholte Haft- und Schiedsrichtergelder verfallen!!!